



Effekte der Teilnahme an Grundbildungsangeboten Befunde und Erkenntnisse aus ABAG²

Aufbau des Vortrags

- ABAG² als Praxis- und Forschungsprojekt
- Ausgangspunkt
 - Kompetenzen und Kompetenzmessung
 - Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz
- Methodischer Ansatz
 - Instrument- und Fragebogenentwicklung
 - Herausforderungen und Gütekriterien
- Effekte der Teilnahme an Grundbildung
 - Kompetenzbezogene Effekte
 - Wider Benefits of Learning

ABAG² als Praxis- und Forschungsprojekt

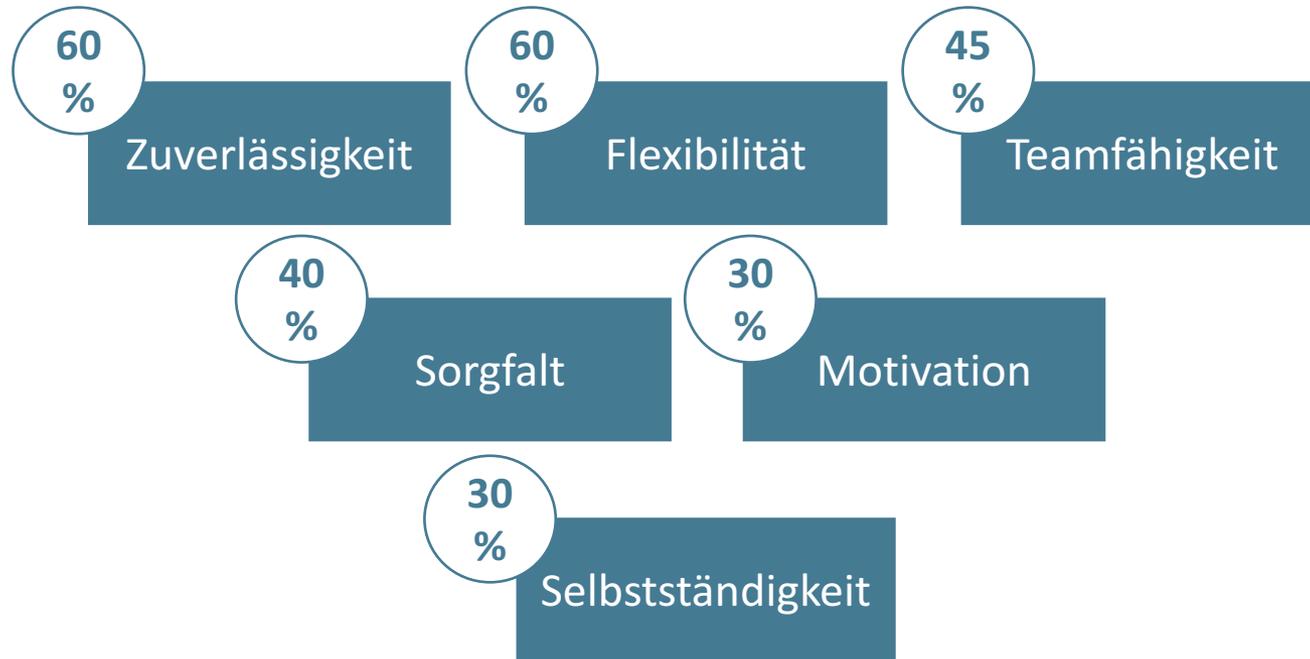
- Lernende Region - Netzwerk Köln (LRNK) realisiert arbeitsplatzbezogene Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote
- 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer
- 12 unterschiedliche Unternehmen

Ausgangspunkt:

- Kompetenzen und Kompetenzmessung
- Unternehmen sehen Kompetenzen in der deutschen Sprache, Rechnen, Sozial- und Personalkompetenzen als Kernbestandteile von Grundbildung
(vgl. Klein/Schöpfer-Grabe 2012: 43ff)
- Bei Geringqualifizierten tragen vor allen Dingen die Sozial- und Selbstkompetenz zu einem Jobangebot bei
(vgl. Klein/Schöpfer-Grabe 2012: 44)

Ausgangspunkt:

- Sozial- und Selbstkompetenz aus Arbeitgeberperspektive



(Schöpfer-Grabe / Valhaus 2017: 2)

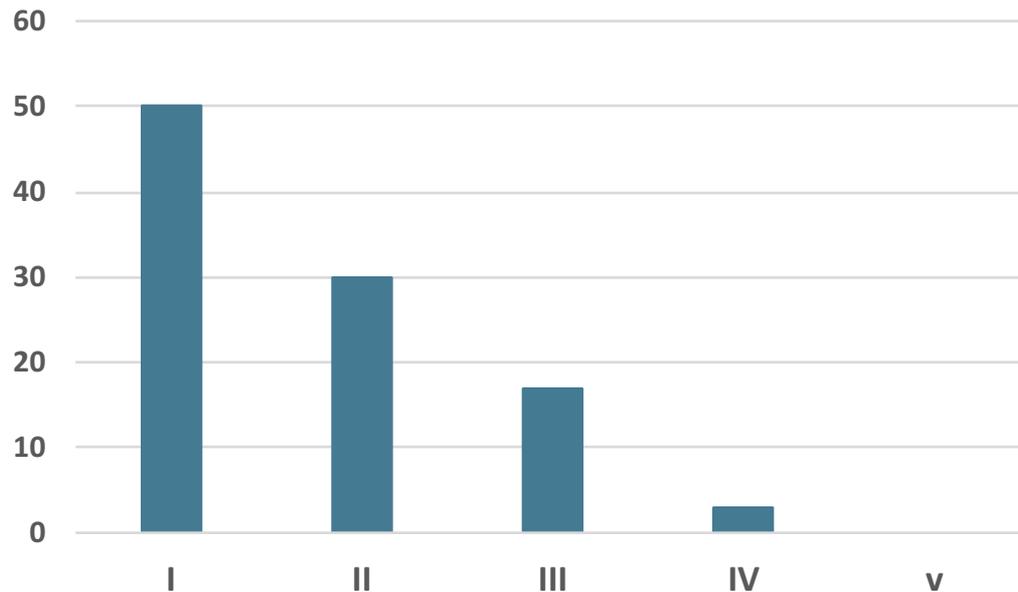
Ausgangspunkt:

- Kompetenzen als Forschungsgegenstand
- Für einfache Tätigkeiten müssen bestimmte Kompetenzen vorhanden sein
(vgl. Badel / Niederhais 2009: 2)
- PIAAC als Instrument der Kompetenzmessung
(vgl. Rammstedt et al. 2013)

Ausgangspunkt:

- Abriss der PIAAC Befunde:

Gering qualifizierte Männer zwischen 25 und 54

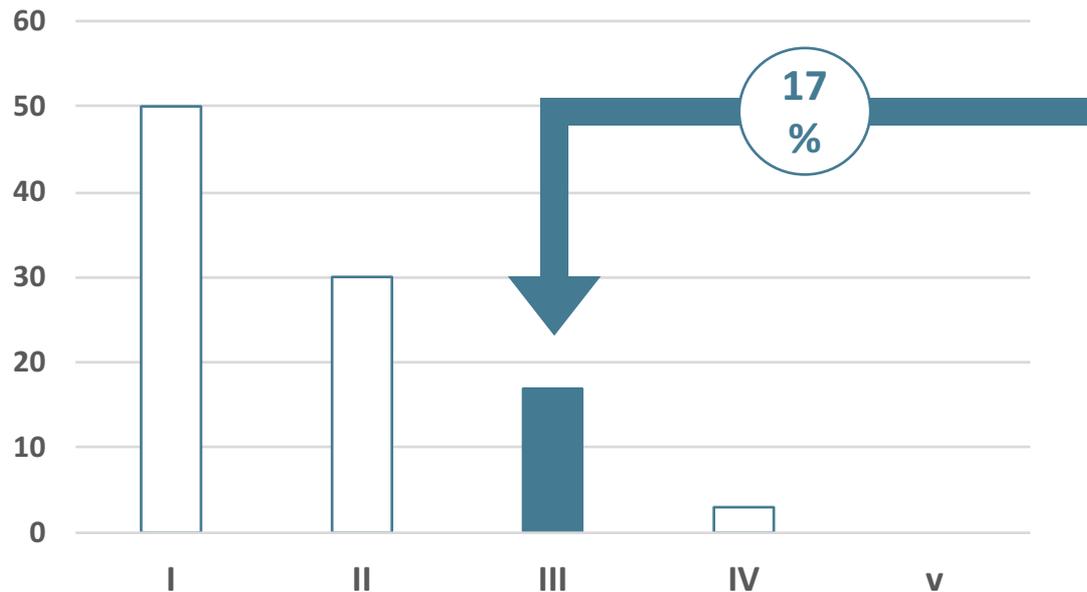


(vgl. Heisig / Solga 2014: 13)

Ausgangspunkt:

- Abriss der PIAAC Befunde:

Gering qualifizierte Männer zwischen 25 und 54

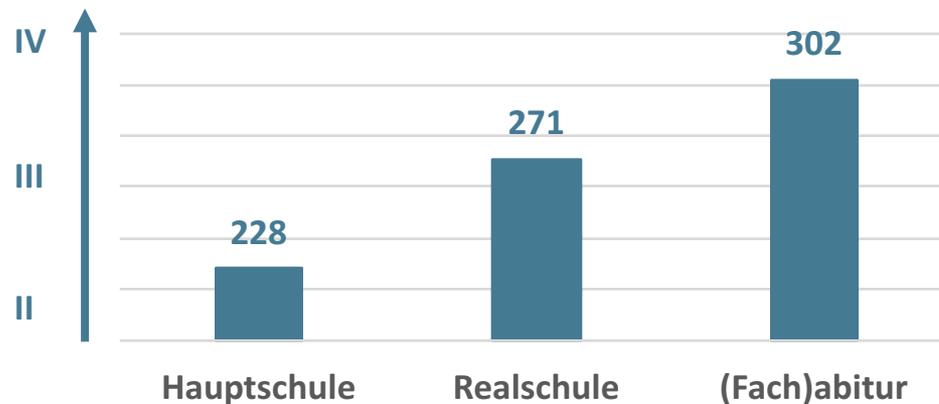


- Kompetenzniveau III ausreichend für anspruchsvollere Tätigkeiten
- Dennoch im int. Vergleich kaum Auswirkungen auf Arbeitsmarktchancen
- Formale Qualifikation als Schlüsselkriterium

(vgl. Heisig / Solga 2014: 13)

Ausgangspunkt:

- Kompetenzen und formale Qualifikationen aus Arbeitgeberperspektive als entscheidende Kriterien
- Deutlicher Zusammenhang zwischen Kompetenzniveaus und formaler Qualifikation
(vgl. Rammstedt et al. 2013: 101)



Ausgangspunkt:

- Kompetenzniveaus (PIAAC) und -strukturen (ABAG²)

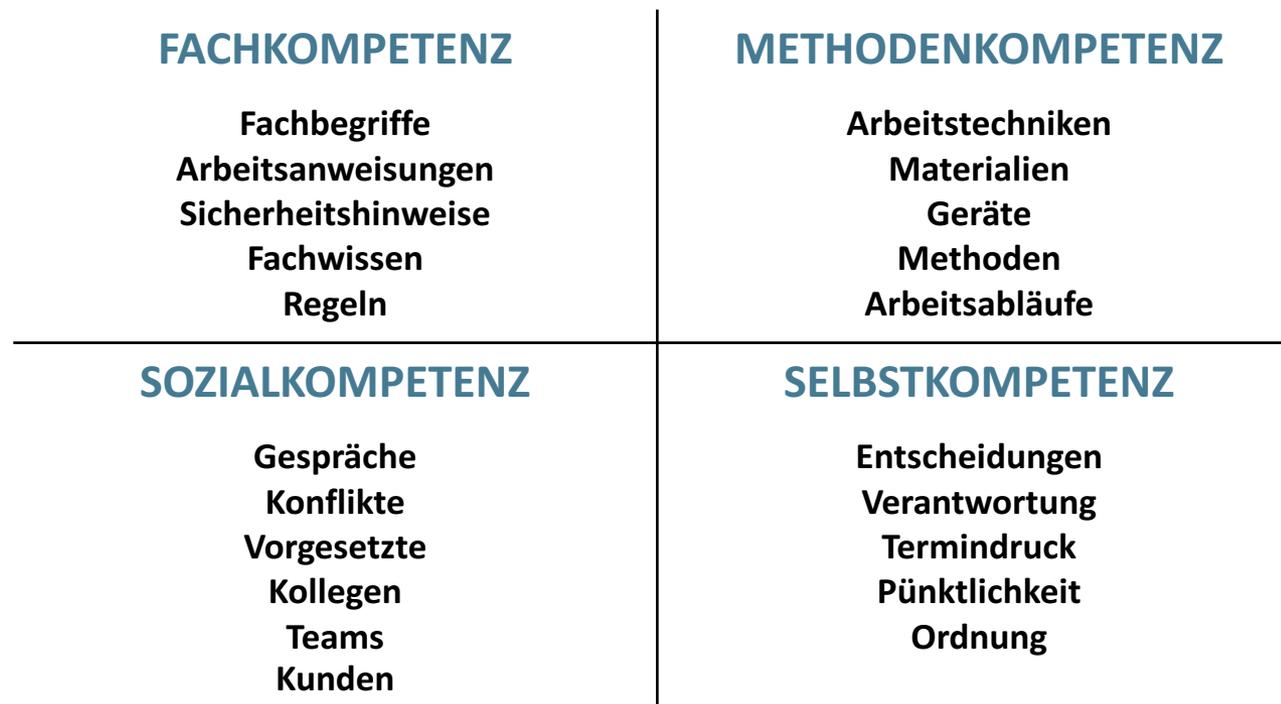


- Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz
(vgl. White 1959; vgl. Roth 1971; vgl. Maurer 2006)



Methodischer Ansatz:

- Instrument- und Fragebogenentwicklung:



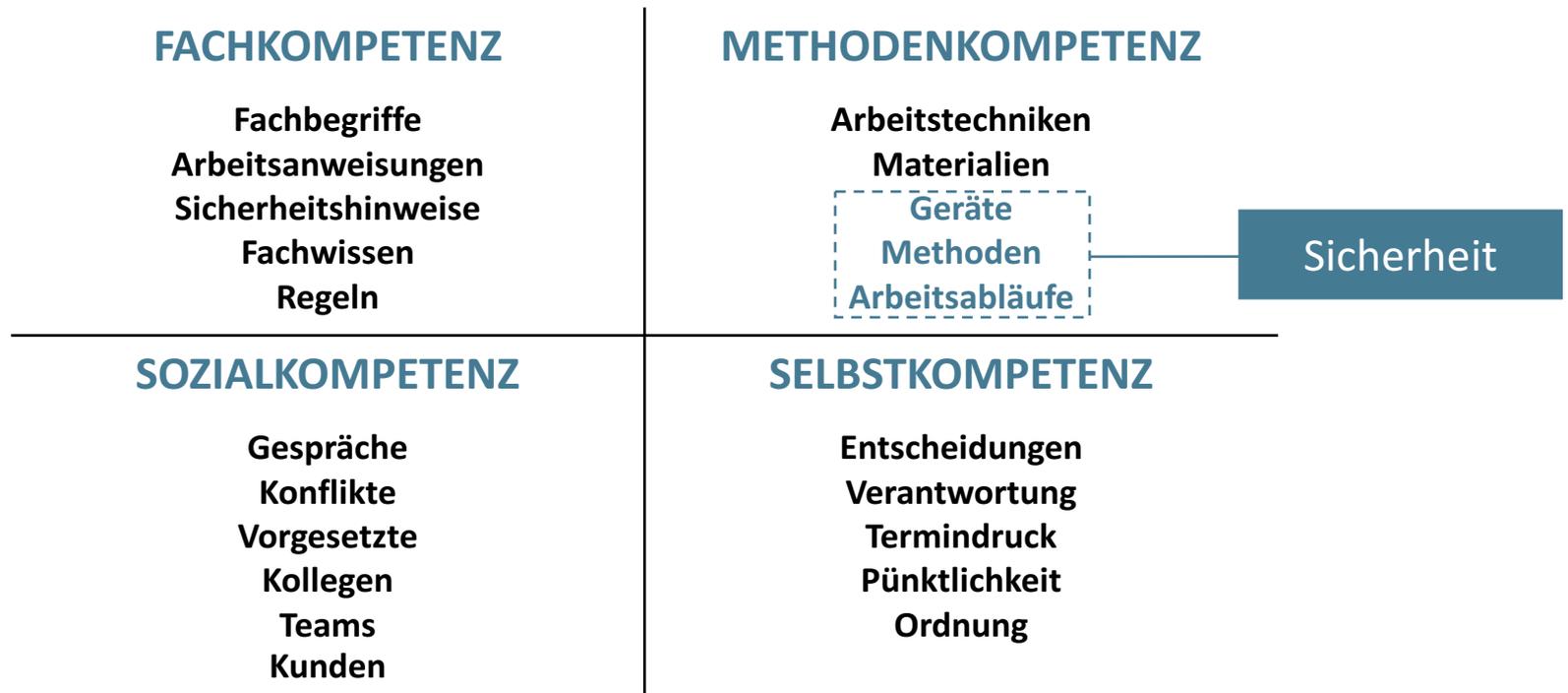
Methodischer Ansatz:

- Instrument- und Fragebogenentwicklung:



Methodischer Ansatz:

- Instrument- und Fragebogenentwicklung:



Methodischer Ansatz:

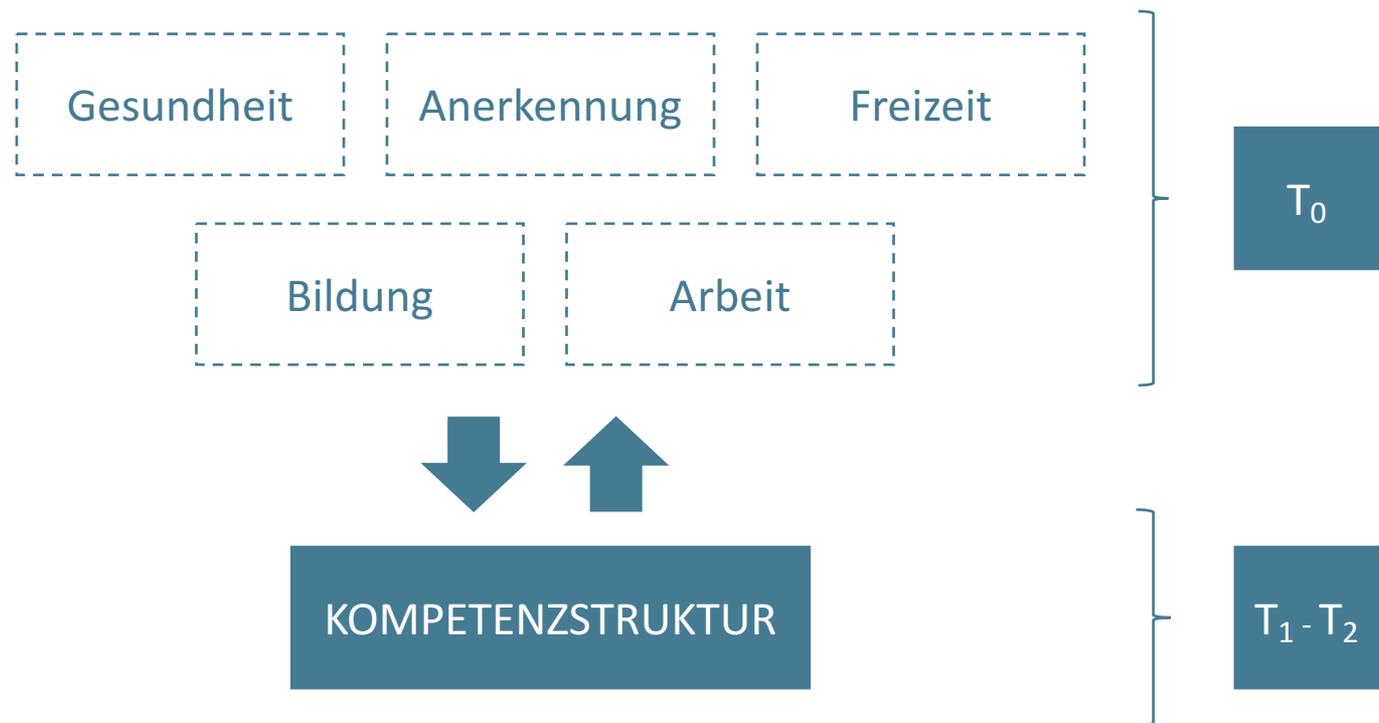
- Einstellungsmessung / Selbstauskunft
(vgl. Likert 1932)
- Symbolische Ratingskala als Interpretationsgrundlage
(vgl. Bortz/Döring 2006)



- T_0 , T_1 und T_2 als insgesamt drei Erhebungszeitpunkte

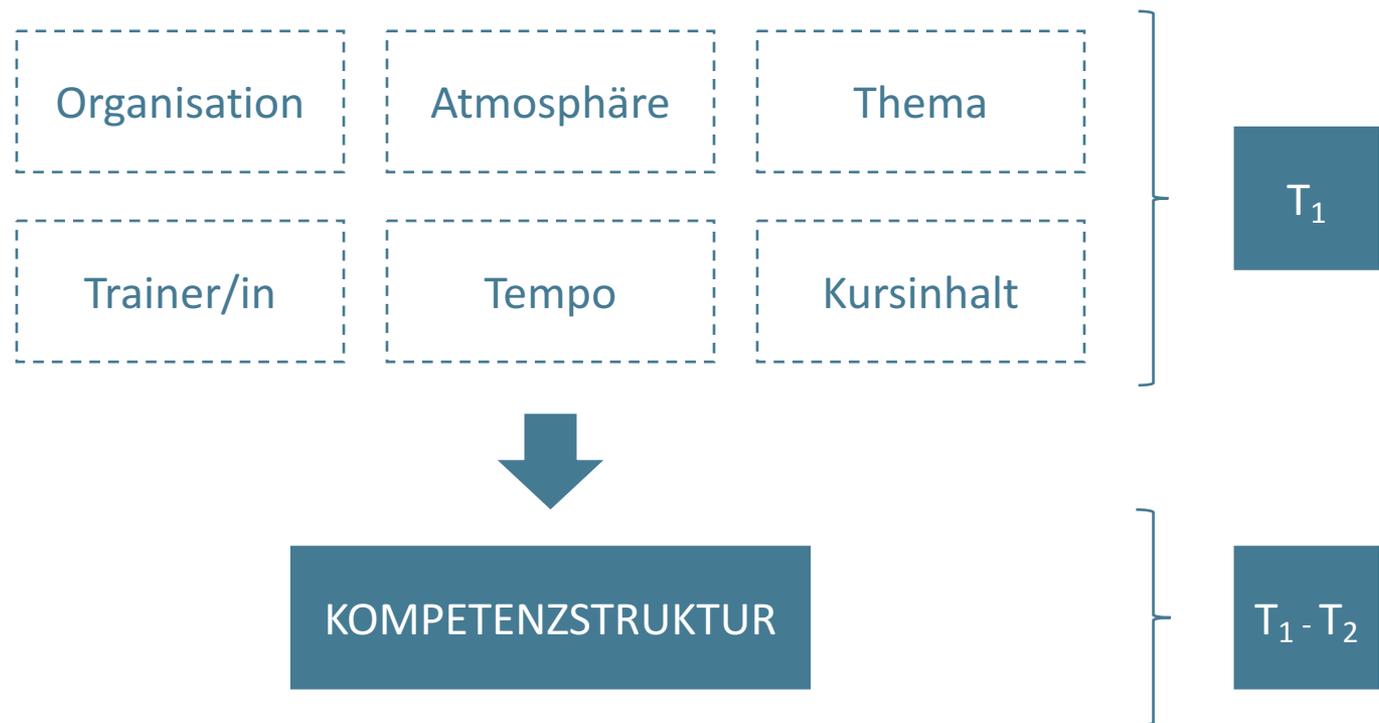
Methodischer Ansatz:

- Individuelle Präferenzen als (un-)abhängige Variablen:



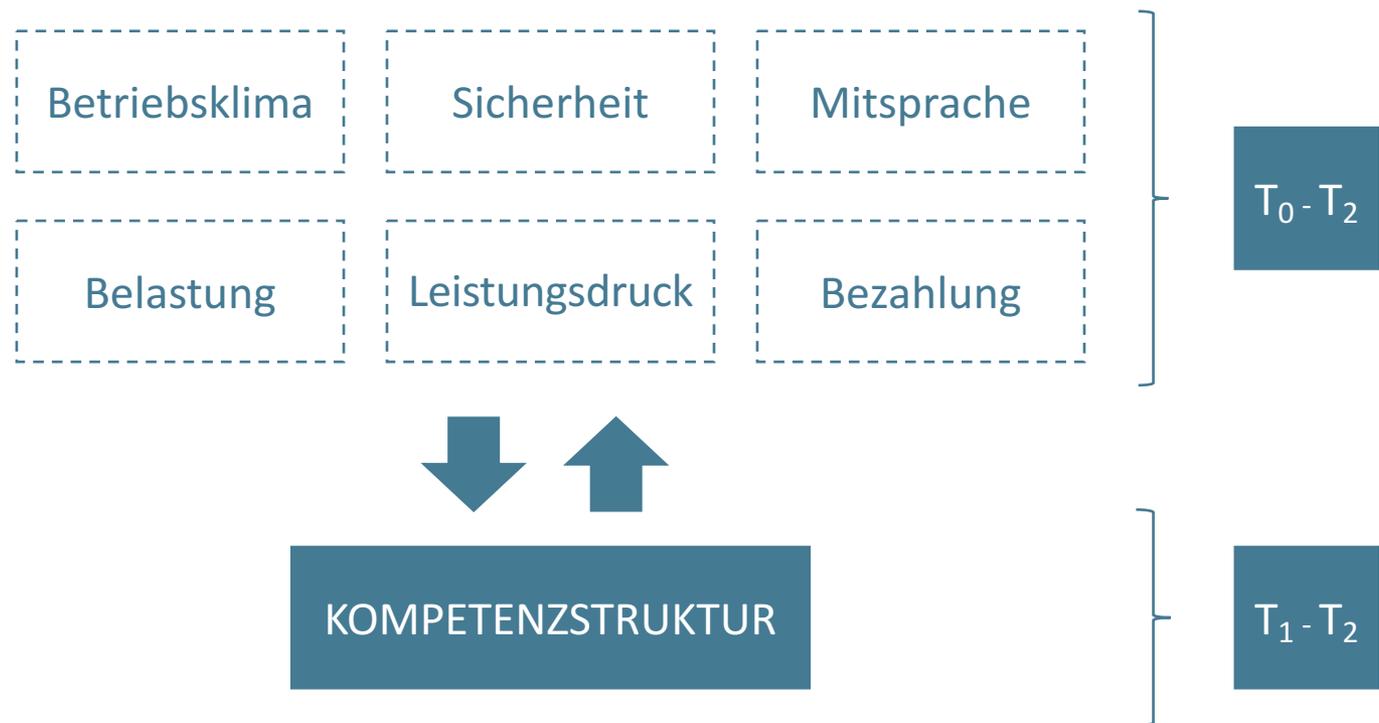
Methodischer Ansatz:

- Zufriedenheit (Angebot) als unabhängige Variablen:



Methodischer Ansatz:

- Zufriedenheit (Arbeit) als (un-)abhängige Variablen:



Methodischer Ansatz:

- Instrumententestung und Gütekriterien

- Reliabilitätsanalysen => Interne Konsistenz ✓
- Faktorenanalyse => Kompetenzdimensionen ✓
- Korrelationen => Bivariate Struktur ✓
- Strukturgleichungsmodell => Interaktionsmuster ✓

Methodischer Ansatz:

FACH

.83
 α

METHODEN

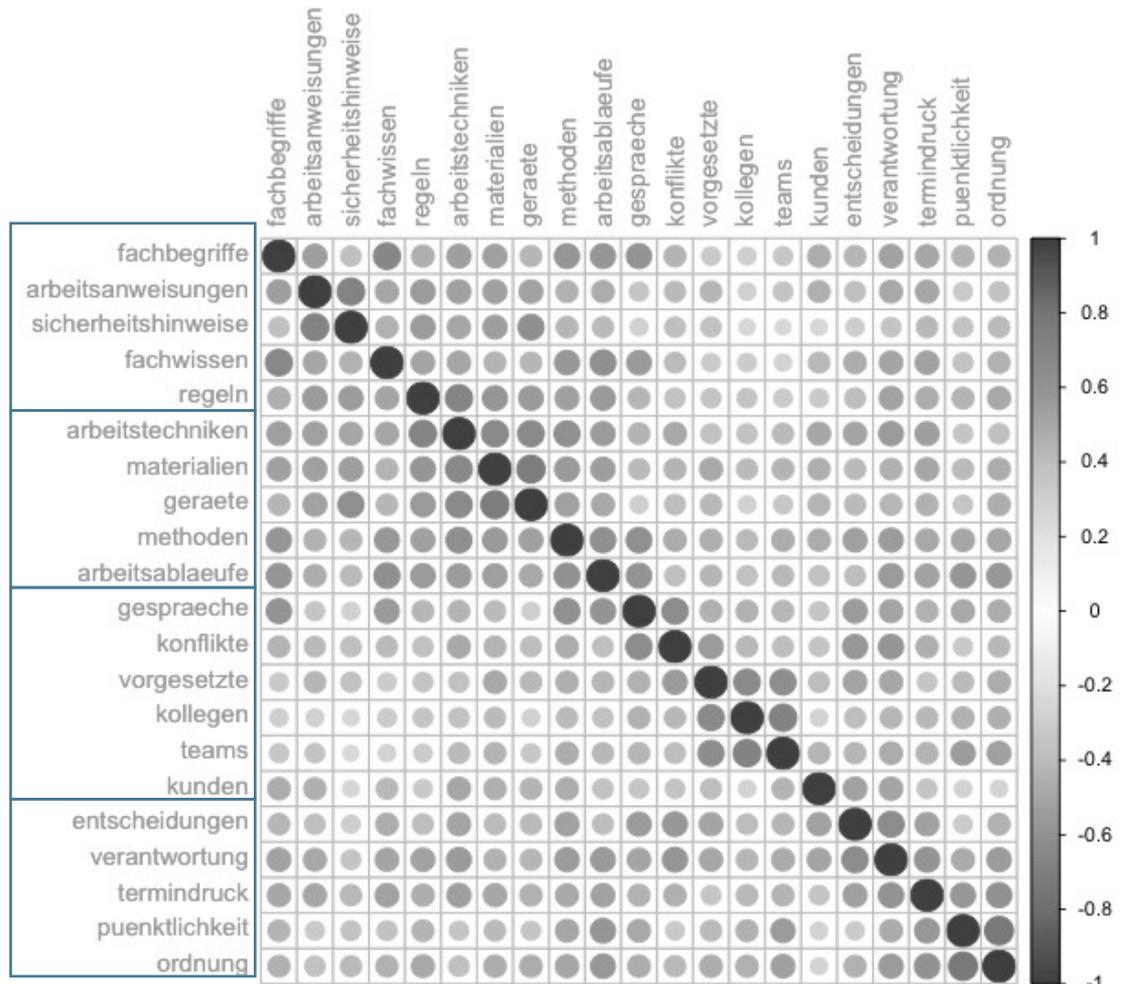
.87
 α

SOZIAL

.85
 α

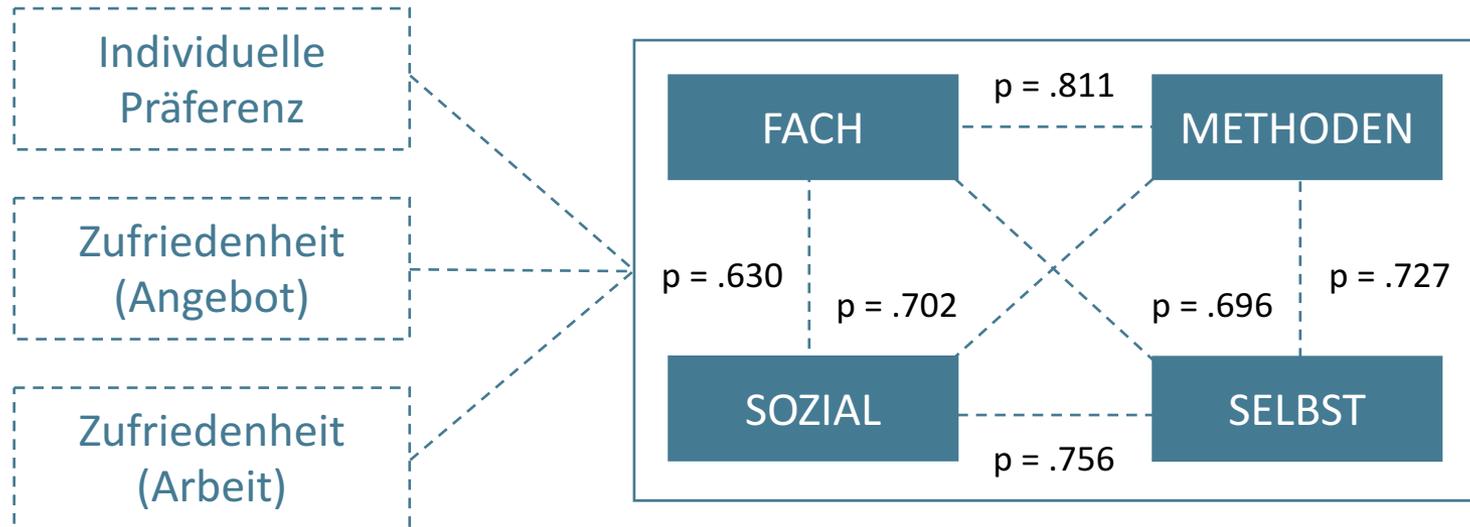
SELBST

.85
 α



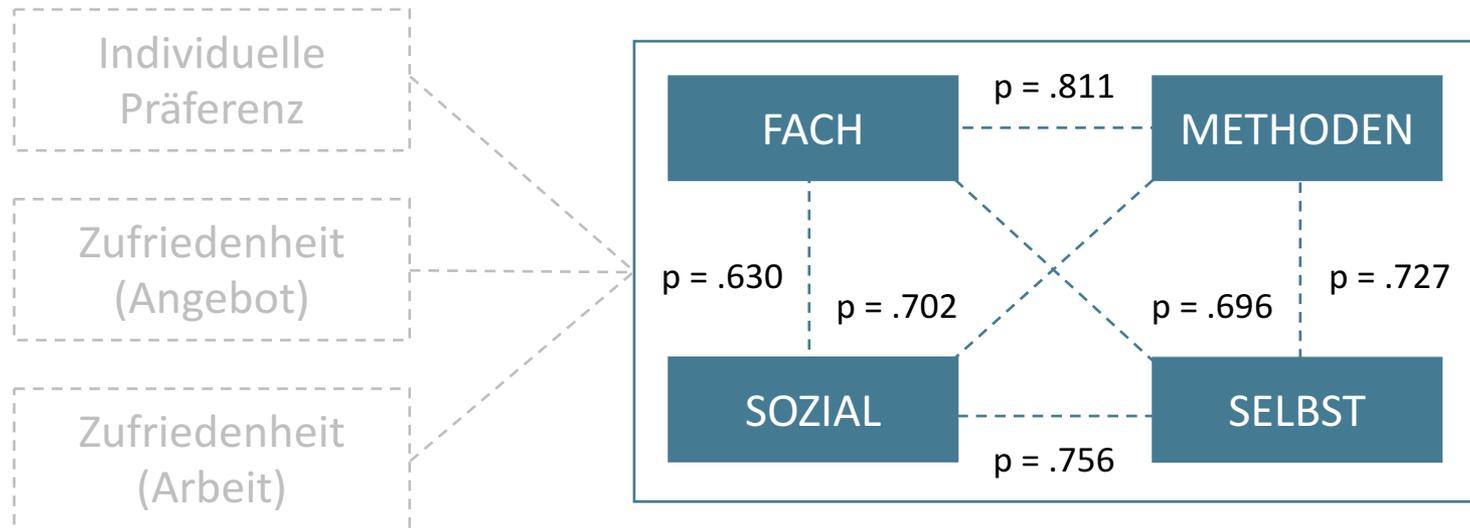
Methodischer Ansatz:

- Allgemeines Analysemodell



Methodischer Ansatz:

- Besonderes Analysemodell - I



- Herausforderung der Evaluationsforschung:
Effektstärkemessung nach der Intervention (T_1 und T_2)

Methodischer Ansatz:

- Effektstärkenmessung zu den Zeitpunkten T_1 und T_2
- Kein vorher / nachher Vergleich ($T_0 - T_1 - T_2$)
- Sondern Identifikation zielgruppenspezifischer **Kompetenzstrukturen** zu T_1 und T_2 als Referenzwert
- Referenzwert überschritten => Kompetenzzuwachs



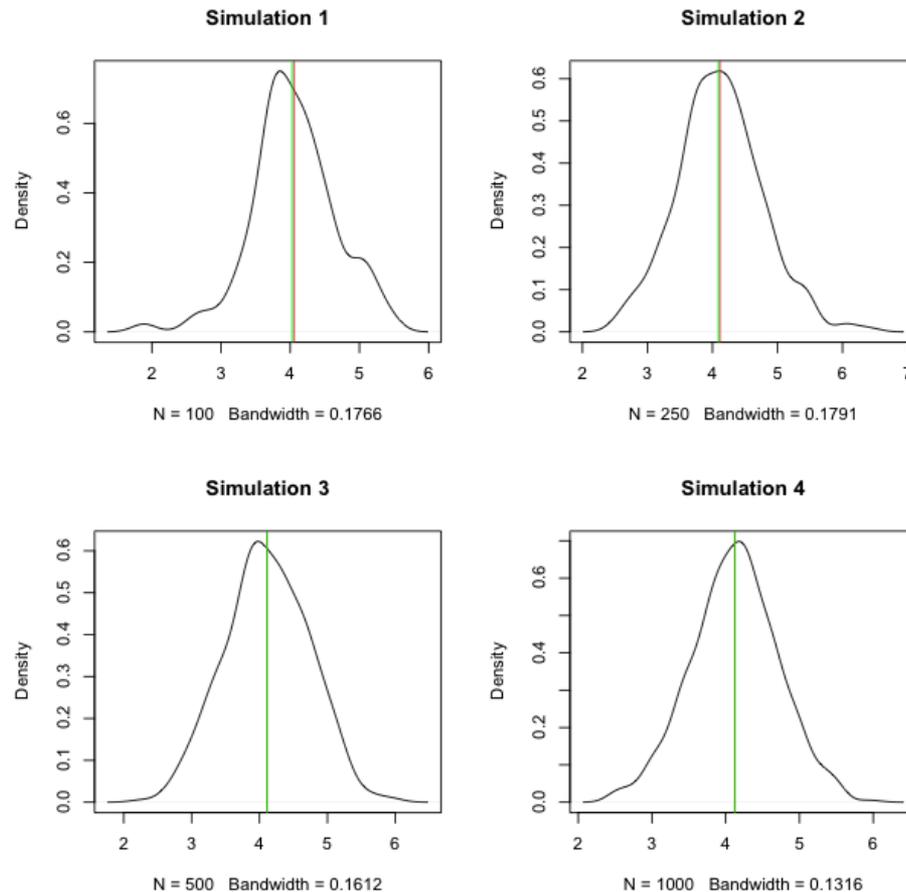
zuvor: Ausschluss eines zufälligen
Überschreitens des Referenzwertes

Methodischer Ansatz:

- Effektstärkenmessung zu den Zeitpunkten T_1 und T_2
- Vorteil systematischer Aufschlüsselung von Strukturen:
 - Einsatz von **robusten Kennwerten** (keine anfälligen M, SD,...)
(vgl. Keselman et al. 2006; vgl. Kowalchuk et al. 2006)
 - Einstichproben t-Test mit **Truncated Means** als robuste Kennwerte
(vgl. Yuen 1974)
 - zu 95% (CI) zuverlässige **Simulationen erwarteter Antworten**

Methodischer Ansatz:

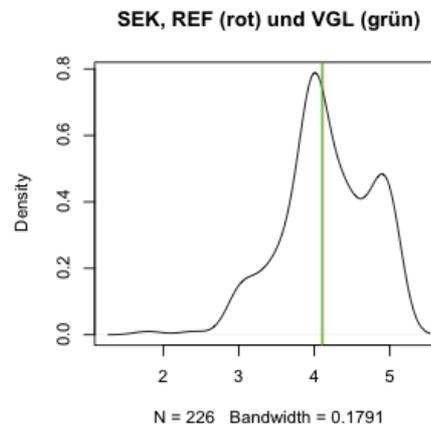
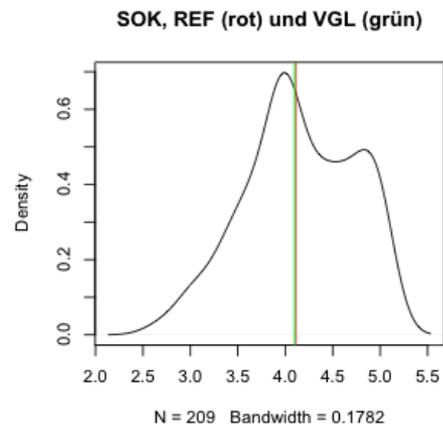
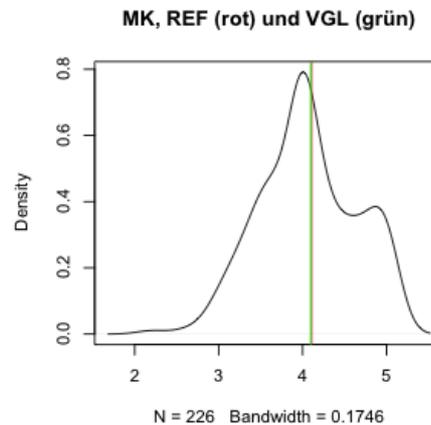
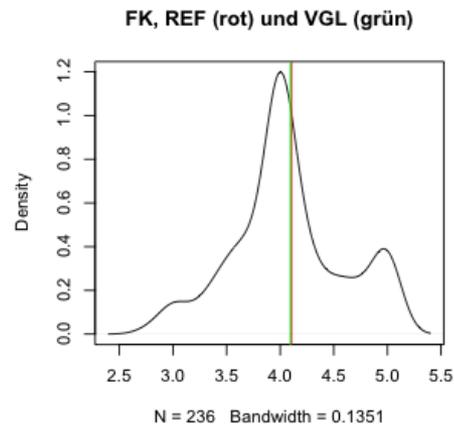
■ Simulation erwarteter Antworten



- mehrere Simulationen mit der Stichprobe entsprechendem Antwortverhalten
- N = 100 bis N = 1000
- Ermittlung eines zielgruppenspezifischen **Referenzwertes an Kompetenzen (rot)**
- sowie **Vergleichswert (grün)**

Methodischer Ansatz:

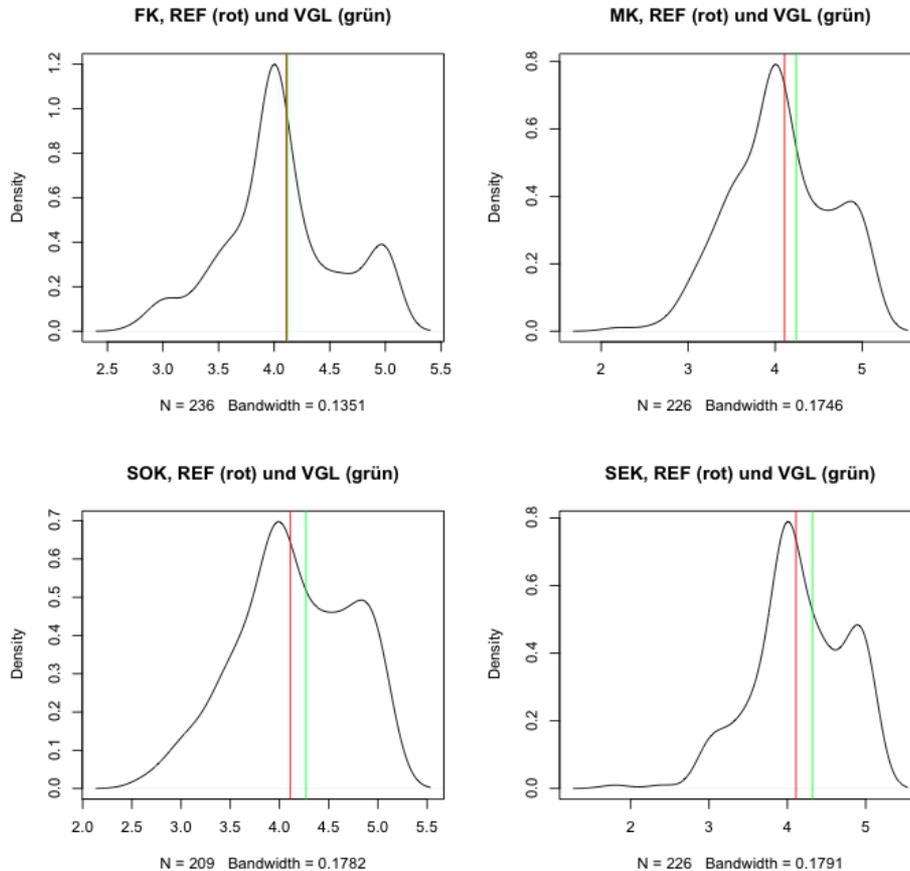
■ Tatsächliche Antworten in ABAG²



- für jede Kompetenzdimension Referenzwert (rot) und Vergleichswert (grün) ermittelbar
- signifikante Unterschiede für Untergruppen ermittelbar
- Mögliche Untergruppen:
 - Unternehmen
 - Angebote
 - Trainer/in

Effekte der Teilnahme an Grundbildung

■ Kompetenzbezogene Effekte in ABAG²



- Beispiel: **Pflegepraxis**
- Signifikante Effekte bei:
 - Methodenkompetenz
 - Sozialkompetenz
 - Selbstkompetenz
- auf Basis von 31 TN
- Kursspezifischer Effekt

Effekte der Teilnahme an Grundbildung

- Kompetenzbezogene Effekte (nach Unternehmen)

	FK	MK	SOK	SEK
Unter_1	4,05	3,93	4,11	4,21
Unter_2	4,01	4,08	4,12	4,17
Unter_3	3,85	3,96	3,83	3,88
Unter_4	4,6	4,8	4,77	5,00
Unter_5	4,06	4,12	4,23	4,17
Unter_6	4,02	4,01	4,16	4,06
Unter_7	-/-	-/-	-/-	-/-

Effekte der Teilnahme an Grundbildung

- Kompetenzbezogene Effekte (nach Angebotsclustern)

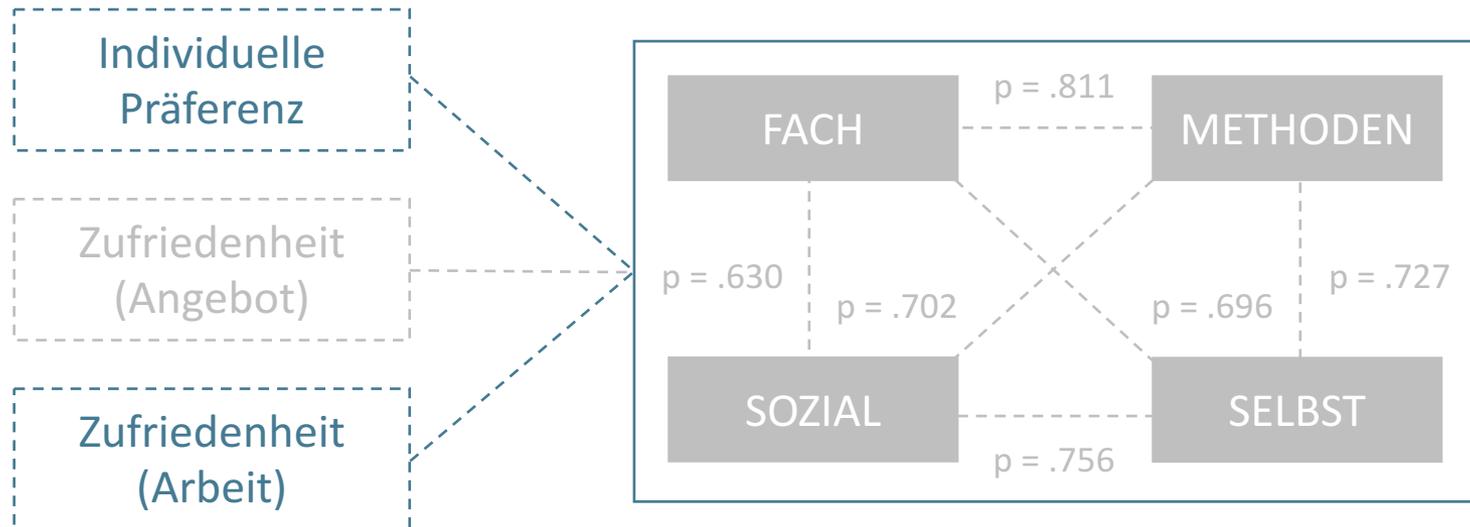
	FK	MK	SOK	SEK
Kommunikation	4,06	3,99	4,15	4,16
Sprache	4,06	4,13	4,21	4,25
Lernen	3,90	3,97	4,16	4,16
Berichtsheft	4,13	4,14	4,28	4,23
IT	3,80	3,96	3,69	3,86
Pflegepraxis	4,12	4,24	4,27	4,32
Mathematik	4,37	4,36	4,50	4,46

Effekte der Teilnahme an Grundbildung

- Eindeutige Effekte in den Dimensionen Sozial- und Selbstkompetenz
- Effekte bleiben von T_1 nach T_2 in Abhängigkeit vom Tätigkeitsprofil der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer erhalten

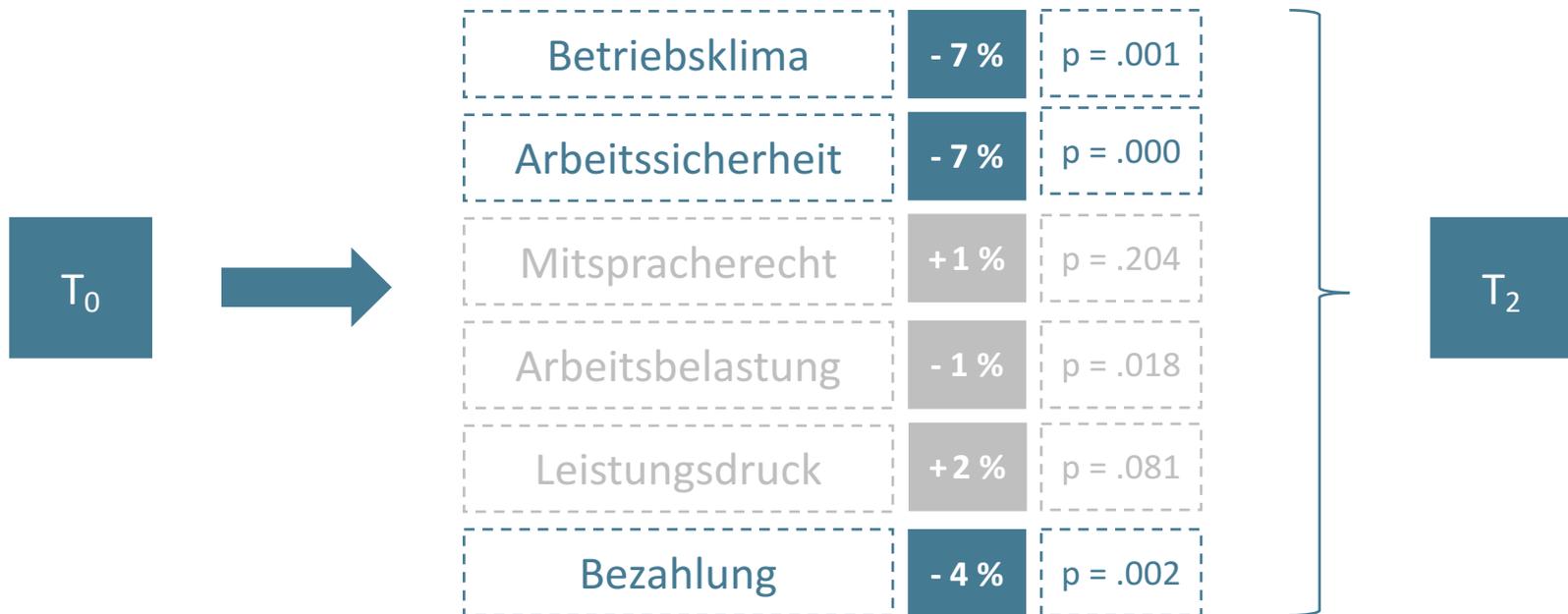
Effekte der Teilnahme an Grundbildung

- Besonderes Analysemodell - II



Effekte der Teilnahme an Grundbildung

- Wider Benefits of Learning (bspw. Arbeitszufriedenheit)



Effekte der Teilnahme an Grundbildung

- Durch die Teilnahme an Grundbildungsangeboten scheint zunächst die Zufriedenheit mit dem Betriebsklima, der Arbeitssicherheit und der Bezahlung zu sinken
- Dies gilt auch für Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bspw. in Bezug auf Arbeitssicherheit einen Kompetenzzuwachs aufweisen

Effekte der Teilnahme an Grundbildung

- Vermutung: “Kritisches“ **Empowerment** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer
- Gleichzeitig Berücksichtigung der **Heterogenität** der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über zuvor abgefragte Präferenzen
- Nachfolgend am Beispiel der Präferenzen für:

Bildung

Arbeit

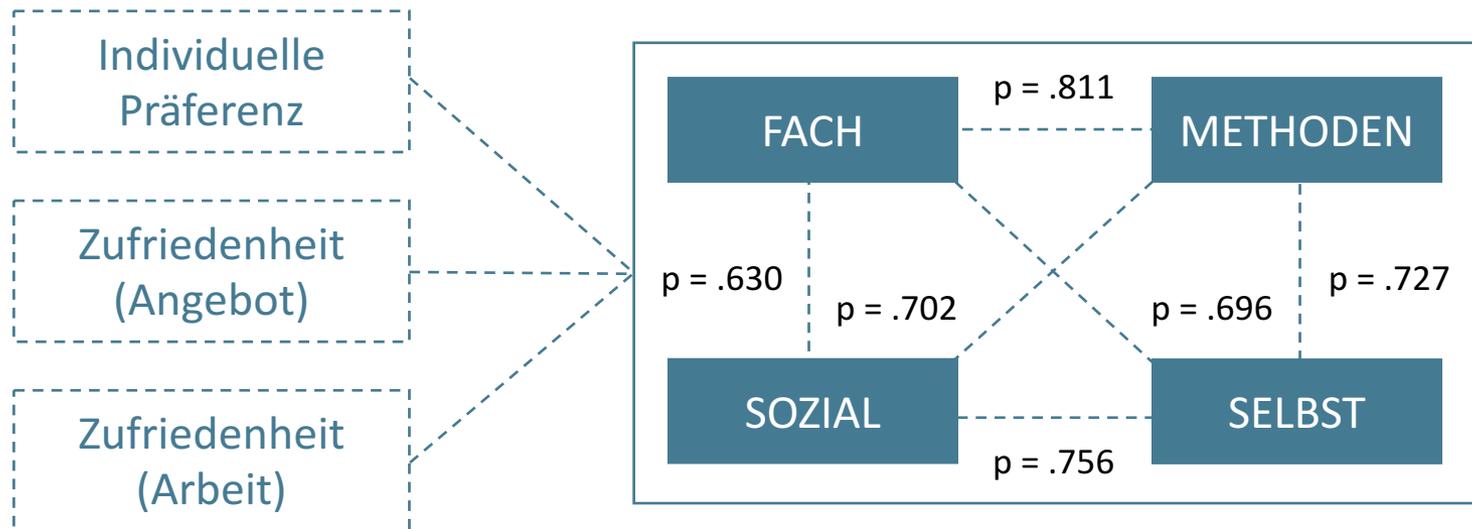
Anerkennung

Effekte der Teilnahme an Grundbildung

	Bildung als Präferenz		Arbeit als Präferenz		Anerkennung als Präferenz	
	max	min	max	min	max	min
Betriebsklima	4,20 ←	4,01	4,28 ←	3,90	4,26 ←	4,00
Arbeits-sicherheit	4,38	4,33	4,43 ←	4,27	4,51 ←	4,26
Mitsprache-recht	4,02 ←	3,83	4,07 ←	3,75	4,14 ←	3,78
Arbeitsbe-lastung	4,02	3,97	4,07	3,90	4,08 ←	3,94
Leistungs-druck	3,93	3,89	3,99 ←	3,81	4,03 ←	3,83
Bezahlung	3,86 ←	3,96	3,95 ←	3,86	4,06 ←	3,81

Effekte der Teilnahme an Grundbildung

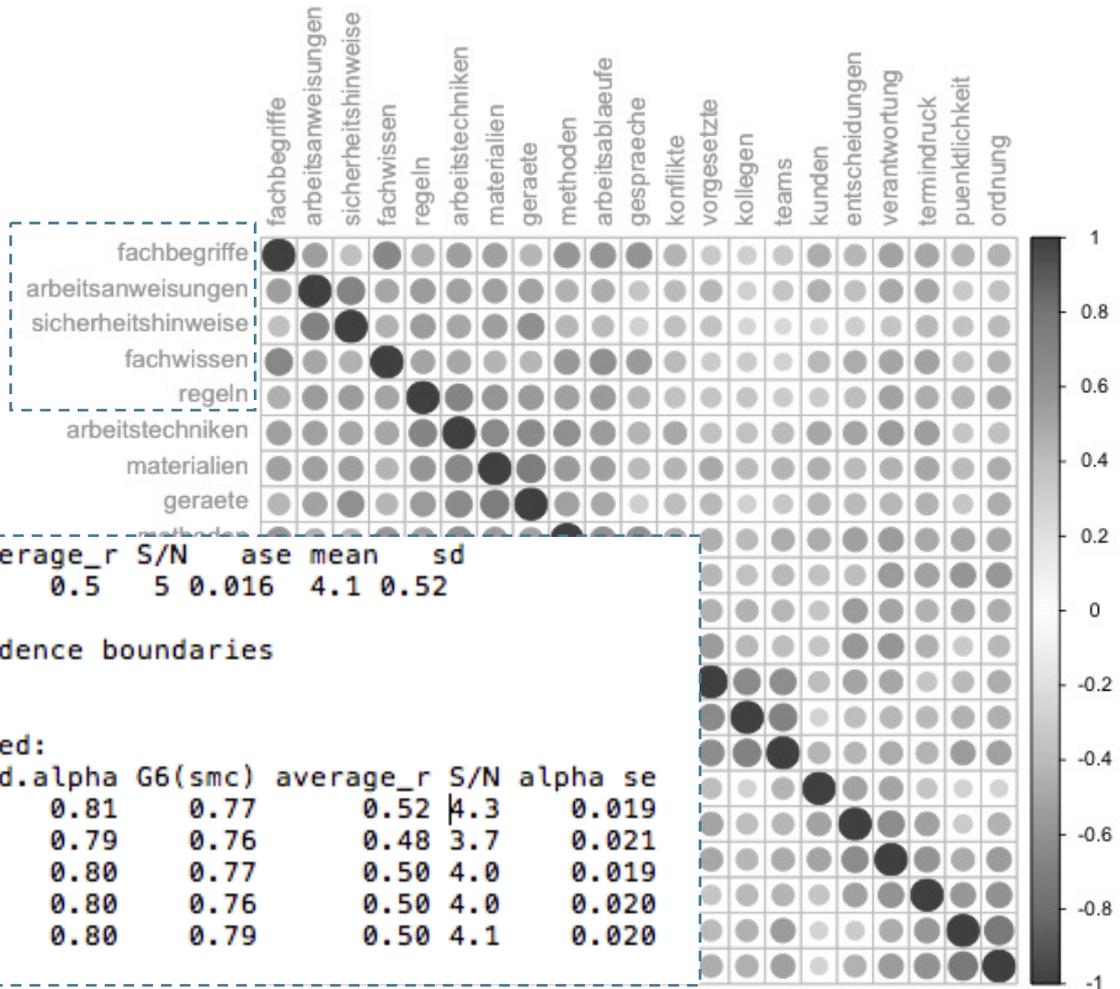
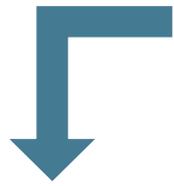
- Individuelle Präferenzen haben deutlichen Einfluss auf die Arbeitszufriedenheit
- Ausblick: Gesamtzusammenhänge aufschlüsseln



Ende

Vielen Dank

Methodischer Ansatz - Anhang:



```

raw_alpha std.alpha G6(smc) average_r S/N ase mean sd
0.83      0.83      0.83      0.5   5 0.016  4.1 0.52

lower alpha upper      95% confidence boundaries
0.8 0.83 0.86

Reliability if an item is dropped:
      raw_alpha std.alpha G6(smc) average_r S/N alpha se
fachbegriffe      0.81      0.81      0.77      0.52 4.3 0.019
arbeitsanweisungen 0.79      0.79      0.76      0.48 3.7 0.021
sicherheitshinweise 0.80      0.80      0.77      0.50 4.0 0.019
fachwissen         0.80      0.80      0.76      0.50 4.0 0.020
regeln            0.80      0.80      0.79      0.50 4.1 0.020
    
```

Methodischer Ansatz - Anhang:

Bivariate Datenstruktur
innerhalb der Dimensionen

